

## Weniger Mitglieder, mehr Fälle

Von Jürgen Feibig, 15.04.11, 18:26h

**Bei der Versammlung des Euskirchener Vereins, zu der sich knapp zwei Dutzend Mitglieder im „Escher Hof“ eingefunden hatten, standen Beratungen zur finanziellen Situation auf der Tagesordnung.**



Während der Jahreshauptversammlung des Euskirchener Tierschutzvereins waren gute Ideen gefragt, damit die Arbeit in gleicher Qualität fortgeführt werden kann. (Bild: Feibig)

EUSKIRCHEN-DOM-ESCH Die Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Euskirchen in Dom-Esch machte einmal mehr die Misere deutlich, in der sich die organisierten Tierschützer heute zumeist befinden. Die Anzahl der aufgefundenen oder abgegebenen Tiere – egal welcher Gattung – passt so gar nicht zu den finanziellen Mitteln, die zur Verfügung stehen. So kämpfen die Vorsitzende Brigitte Harnack und ihre Mitstreiter Jahr für Jahr um den Fortbestand des Vereins, der 2010 sein 25-jähriges Bestehen feierte.

Auch bei der Versammlung, zu der sich knapp zwei Dutzend Mitglieder im „Escher Hof“ eingefunden hatten, standen Beratungen zur finanziellen Situation auf der Tagesordnung. Themen wie Mitgliederwerbung oder Spenden-Akquise spielten dabei eine wichtige Rolle. Gehörten dem Verein vor zwei Jahren noch 380 beitragszahlende Mitglieder an, so reduzierte sich diese Zahl im letzten Jahr auf 300. Rückgänge gab es auch im Bereich der aktiv tätigen Mitglieder und Helfer sowie bei den zur Verfügung stehenden Pflegestellen.

Die Anzahl der betreuten Tiere stieg in zwei Jahren um knapp zehn Prozent auf 846. Dabei stellen Katzen, die schwerer zu vermitteln sind als Hunde, ein besonderes Problem dar. Dennoch haben es die Tierschützer 2010 geschafft, von den 296betreuten Katzen 170 zu vermitteln. Für abgegebene Hunde stehen dem Verein nur wenige Pflegestellen zur Verfügung.

Nicht zu unterschätzen ist der organisatorische und finanzielle Aufwand, der betrieben werden musste, um 539 andere Säugetiere, Wildtiere sowie Wild- und Ziervögel einzusammeln und zu versorgen. Allein die Familie Josef und Hildegard Höller aus Odendorf betreute im letzten Jahr 192 Igel.

### **Transporter angeschafft**

So war der Verein froh über die Initiative von Bert und Almuth Enkel, die die Anschaffung eines Transporters, an dem noch Werbeflächen zu vergeben sind, ermöglicht hat. Im vergangenen Jahr fielen knapp 1000 Fahrten zu Tierärzten sowie Versorgungs- und Kontrollfahrten an. Für den passenden Anhänger sorgten Annette und Hermann-Josef Poth.

Zu einer konzertierten Aktion zwischen Städten, Gemeinden und dem Kreis kam es im Frühjahr und Herbst 2010, als es darum ging, herrenlose Katzen zu kastrieren. Der Tierschutzverein war in der Kreisstadt und in Weilerswist tätig. Die Kosten trugen die Initiatoren zu gleichen Teilen.

Neben Mitgliedern, Helfern, Pflegestellen sowie Futter- und Sachspenden sucht der Verein dringend einen rund zehn Quadratmeter großen, trockenen und ebenerdigen Lagerraum. Wer einen solchen anzubieten hat, kann sich an Annette Pohl (☎ 0 22 51/ 7 24 99) wenden.

---

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1302811889792>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.